

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 24. Mai 1892.

Berautwortl. Redakteur: N. D. Köhler in Stettin.

Verleger und Drucker: M. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M., vierfachjährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Peitsche oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Zeitungen 30 Pf.

Abonnement-Gesladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat Juni auf die täglich einmal erscheinende Pommersche Zeitung mit 35 Pf., auf die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 67 Pf. Bestellungen nehmen alle Postämter an.

Die Redaktion.

E. L. Berlin, 23. Mai.

Preußischer Landtag.

Abgeordneten-Haus.

67. Sitzung vom 23. Mai.

Präsident v. Kölle eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Zur Berathung steht zunächst der Gesetzentwurf, betreffend die Kosten für die in Folge des Reichsgesetzes vom 20. April 1892 bei der Führung des Handelsregisters vorkommenden Geschäfte.

Es handelt sich hierbei um die Gesellschaft „mit beschränkter Haftung“; die Gebühren und Auslagen bei den betr. Geschäften sollen entsprechend den für Aktiengesellschaften geltenden Vorschriften erhoben werden.

Abg. v. Strombeck (Btr.) hält für die kleineren Gesellschaften — und um solche werde es sich hier in der Regel handeln — die Erhebung niedrigerer Gebühren für nötig und wünscht überhaupt eine Revision der Gebührensätze bei den Aktiengesellschaften. Verweisung der Vorlage an eine Kommission sei unumgänglich, aber daß eine solche noch in dieser Session ihre Berathungen zu Ende führe, sei unmöglich.

Abg. Eberhard (Konf.), prinzipiell für die Vorlage, glaubt dagegen, daß die Justizkommission wohl noch Zeit haben werde die Vorberatung unter Erwägung der vom Vorredner geltenden Bedenken zu beraten, noch vor Schluss der Session. Doch befürfe es einer kommissarischen Vorberatung kaum.

Nach weiterer kürzerer Debatte, an der sich noch die Abg. Bödiger (Btr.), Günther (ul.) und v. Strombeck beteiligen, wird ein Antrag auf Verweisung der Vorlage an die Justizkommission abgelehnt.

In der sofort nachfolgenden 2. Berathung wird die Vorlage auf Antrag Bödiger mit der Maßgabe angenommen, daß die für die Aktiengesellschaften geltenden Vorschriften als Allegat in den Gesetzentwurf aufgenommen werden.

Es folgt die erste Berathung des Nachfragesatzes: 286,500 Mark zur Herstellung von Wasserleitung in den Kreisen Beuthen und Zabrze zur Befestigung des dortigen empfindlichen Wassermangels.

Nach Empfehlung der Vorlage durch den Abg. Etoháza (Btr.), welcher die Überweitung an die Budgetkommission beantragt, gibt

Abg. Graf Lüddecke (Konf.) der Kommission zu erwarten aus, ob zur Tragung der Kosten für die Wasserleitung nicht auch die brüderlichen Organe, die Kreise, mitverpflichtet seien. Minister v. Borek spricht noch einer Auflösung Leesch's, als ob der Staat allein die Schulden am in jenen Kreisen herrschenden Wassermangel trage.

Die Vorlage wird sodann widerspruchlos der Budgetkommission überwiesen.

Weiter steht auf der Tages-Ordnung die 2. Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Geheimhaltung der Ergebnisse der Beratung zur Staatseinkommensteuer.

Nach Empfehlung der Kommissionsbeschlüsse durch den Referenten erklärt

Abg. v. Buch (Konf.), seine Parteifreunde würden gegen den Gesetzentwurf stimmen; was derselbe bestimme, sei überflüssig und schädlich und verfehle seinen Zweck.

Abg. Graf (nati.) hält es dagegen für eine Nothwendigkeit, in der Weise der Kommissionsbeschlüsse einer missbräuchlichen Verwendung der Kenntnis von den Steueranträgen entgegenzutreten. Er bitte deshalb um deren Annahme.

Abg. Rickert (freiz.) glaubt, das Haus sei durch den § 69 des Einkommensteuergesetzes keineswegs gezwungen, diesen Gesetzentwurf anzunehmen. Was der Abg. v. Buch gesagt habe, könnten er und seine Freunde im Wesentlichen unterschreiben, sie würden deshalb auch im Verein mit den Konservativen den Gesetzentwurf ablehnen. Derselbe verfehle zunächst seinen Zweck, und außerdem habe er nebst Freunden sich nicht davon überzeugen können, daß der Entwurf nothwendig und gut sei.

Minister Herrfurth hilft zur Empfehlung des Gesetzes an, es schaffe zwar keine absolute Geheimhaltung der Steueranträge, schwäche aber das Misstrauen hinsichtlich missbräuchlicher Benutzung der Beratungs-Ergebnisse ab und sei deshalb durchaus zweckmäßig.

Abg. v. Ehren (ul.) weist auf Vorgänge in Potsdam hin, um zu beweisen, wie wenig zur Zeit die Geheimhaltung der Beratungen gesichert sei. Thatsächlich habe ja auch eine große Anzahl Mitglieder des Hauses für das Einkommensteuergesetz, z. B. nur in der bestimmten Erwartung gestimmt, daß ein missbräuchliche Bekanntwerden der Beratungen nicht stattfinden werde.

Abg. Spörlich (Btr.) erklärt, entgegen seiner ursprünglichen Absicht jetzt gegen das Gesetz stimmen zu wollen, nachdem der Minister sowohl in der Kommission wie heute hier seine Absicht kundgegeben habe, das Wahlreglement in Gemäßigkeit der Bestimmungen des vorliegenden Gesetzes zu ändern.

Abg. Tschoppé (freiz.) spricht sich für das Prinzip des Gesetzentwurfs aus, beantragt aber namens seiner Partei, im § 1 den von der Kommission eingefügten Zusatz zu streichen, wonach die Befugnis zur Einrichtung in die Steuerlisten (wo solche öffentlich anliegen) nicht auf die eigene Beratung beschränkt bleiben, sondern sich auf die Beratung auch derjenigen Personen erstrecken soll, welche dazu färistische Vollmacht ertheilt haben.

Minister Herrfurth hält das in diesem Antrage enthaltene Bedenken für zu weit gehend. Wer färistische Vollmacht ausstelle, erkläre sich ja eben mit der Publizität seiner Beratung einverstanden. Er selbst habe daher gegen den Zusatz der Kommission nichts einzubringen.

Abg. Langerhans (freiz.) glaubt, es werde weit weniger Misstrauen eintreten, wenn ein öffentliches Aufliegen der Steuerlisten erfolge, als wenn dasselbe ausgeschlossen werde. Das mit dem öffentlichen Aufliegen der Steuerlisten besondere Unzuträglichkeiten nicht verknüpft seien, folge doch schon aus der Thatfrage, daß da, wo ein solches Aufliegen besteht, im Allgemeinen doch nur von Wenigen Einblick in die Listen genommen werde.

Nach einer weiteren Debatte, an der sich nochmals der Minister Herrfurth und die Abg. Hansen (freiz.), Rickert, Spörlich beteiligen, wird zunächst der Antrag Tschoppé, von der Kommission zu § 1 beschlossenen Zusatz zu streichen, abgelehnt.

W. L. Berlin, 23. Mai.

Preußischer Landtag.

Abgeordneten-Haus.

67. Sitzung vom 23. Mai.

Präsident v. Kölle eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Zur Berathung steht zunächst der Gesetzentwurf, betreffend die Kosten für die in Folge des Reichsgesetzes vom 20. April 1892 bei der Führung des Handelsregisters vorkommenden Geschäfte.

Es handelt sich hierbei um die Gesellschaft „mit beschränkter Haftung“; die Gebühren und Auslagen bei den betr. Geschäften sollen entsprechend den für Aktiengesellschaften geltenden Vorschriften erhoben werden.

Abg. v. Strombeck (Btr.) hält für die kleinere Gesellschaften — und um solche werde es sich hier in der Regel handeln — die Erhebung niedrigerer Gebühren für nötig und wünscht überhaupt eine Revision der Gebührensätze bei den Aktiengesellschaften. Verweisung der Vorlage an eine Kommission sei unumgänglich, aber daß eine solche noch in dieser Session ihre Berathungen zu Ende führe, sei unmöglich.

Abg. Eberhard (Konf.), prinzipiell für die Vorlage, glaubt dagegen, daß die Justizkommission wohl noch Zeit haben werde die Vorberatung unter Erwägung der vom Vorredner geltenden Bedenken zu beraten, noch vor Schluss der Session. Doch befürfe es einer kommissarischen Vorberatung kaum.

Nach weiterer kürzerer Debatte, an der sich noch die Abg. Bödiger (Btr.), Günther (ul.) und v. Strombeck beteiligen, wird ein Antrag auf Verweisung der Vorlage an die Justizkommission abgelehnt.

In der sofort nachfolgenden 2. Berathung wird die Vorlage auf Antrag Bödiger mit der Maßgabe angenommen, daß die für die Aktiengesellschaften geltenden Vorschriften als Allegat in den Gesetzentwurf aufgenommen werden.

Es folgt die erste Berathung des Nachfragesatzes: 286,500 Mark zur Herstellung von Wasserleitung in den Kreisen Beuthen und Zabrze zur Befestigung des dortigen empfindlichen Wassermangels.

Nach kurzer Diskussion wird der Antrag der Kommission angenommen.

Begünstigt einer Petition von Lehrern in Lauban um Bewilligung von Alterszulagen für Volkschullehrer auch in allen Dörfern über 10,000 Einwohner, beantragt die Unterrichtskommission Überweisung an die Staatsregierung.

Nach kurzer Diskussion wird auch hier nach dem Antrag der Kommission beschlossen.

Damit ist die Tagesordnung eröffnet.

Nächste Sitzung: Dienstag 11 Uhr.

Tagesordnung: Kleinere Vorlagen, Wahlprüfungen und Petitionen.

Schluss 2 Uhr 5 Minuten.

Abg. Langerhans (freiz.) glaubt, es werde weit weniger Misstrauen eintreten, wenn ein öffentliches Aufliegen der Steuerlisten erfolge, als wenn dasselbe ausgeschlossen werde. Das mit dem öffentlichen Aufliegen der Steuerlisten besondere Unzuträglichkeiten nicht verknüpft seien, folge doch schon aus der Thatfrage, daß da, wo ein solches Aufliegen besteht, im Allgemeinen doch nur von Wenigen Einblick in die Listen genommen werde.

Aurelian vom Kapuzinerkloster in Wemding, wie ein Correspondent der „Augsburger Sta.“ hört, daß mit dem Kapuzinerkloster Lohr verfehlt worden. Pater Aurelian soll, wie einige Blätter wissen wollen, ein ehemaliger Offizier sein.

— In den wenigen Tagen seit Aufhebung des Verbots der Ausfuhr des Hafers aus Russland sind, wie der „Norddeutsche Presse“ gemeldet wird, bis zum 19. Mai nicht weniger als 30 mit den genannten Getreidebagatellen beschaffte Schiffe aus den Ostseehäfen abgegangen und noch zehn andere Schiffe mit Hafetracht sollten in diesen Tagen abgefertigt werden.

* Wie die monatlich veröffentlichten Überichten über die Ausprägungen von Reichsmünzen ergeben, war die vom Bundesrathe im Jahre 1888 beschlossene Neuauflage von 4 Millionen Mark Zehn- und 2 Millionen Mark Fünfpfennigstücke schon im September v. J. beendet. Die Rubrik der Niedersachen giebt seit dieser Zeit die Gesamtsumme der ausgeprägten und im Verkehr befindlichen Zehnpfennigstücke auf 29,2 und die der Fünfpfennigstücke auf 14,3 Millionen an. Es hat sich inzwischen nunmehr wieder herausgestellt, daß auch diese Summen für den Verkehr nicht genügen. Bis auf

verhältnismäßig geringe Beträge sind die neu geprägten Münzen in den Verkehr übergegangen und die starke Nachfrage nach denselben hält weiter an. Dem Vernehmen nach soll es deshalb in der Absicht liegen, eine weitere Ausprägung derartiger Münzen und zwar wiederum der Zehnpfennigstücke im Betrage von 4 Millionen und der Fünfpfennigstücke in Höhe von 2 Millionen Mark in Ansicht zu nehmen. Der Bundesrat wird sich schon demnächst mit einem darauf bezüglichen Antrage beschäftigen.

— Die Münzbehörde hat die Ausprägung eines hiesigen Blattes über die Feststellung der gegenwärtigen Geschäftslage der Industrie im Siegerland durch einen Spezialkommissar der königlichen Staatsregierung ist, wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ bemerkt, dahin zu berichten, daß es sich um eine eisenbahndienstliche Bereitstellung mehrerer Bahnen handelt.

— Die Münzbehörde hat die Ausprägung eines hiesigen Blattes über die Feststellung der gegenwärtigen Geschäftslage der Industrie im Siegerland durch einen Spezialkommissar der königlichen Staatsregierung ist, wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ bemerkt, dahin zu berichten, daß es sich um eine eisenbahndienstliche Bereitstellung mehrerer Bahnen handelt.

— Die Münzbehörde hat die Ausprägung eines hiesigen Blattes über die Feststellung der gegenwärtigen Geschäftslage der Industrie im Siegerland durch einen Spezialkommissar der königlichen Staatsregierung ist, wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ bemerkt, dahin zu berichten, daß es sich um eine eisenbahndienstliche Bereitstellung mehrerer Bahnen handelt.

— Die Münzbehörde hat die Ausprägung eines hiesigen Blattes über die Feststellung der gegenwärtigen Geschäftslage der Industrie im Siegerland durch einen Spezialkommissar der königlichen Staatsregierung ist, wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ bemerkt, dahin zu berichten, daß es sich um eine eisenbahndienstliche Bereitstellung mehrerer Bahnen handelt.

— Die Münzbehörde hat die Ausprägung eines hiesigen Blattes über die Feststellung der gegenwärtigen Geschäftslage der Industrie im Siegerland durch einen Spezialkommissar der königlichen Staatsregierung ist, wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ bemerkt, dahin zu berichten, daß es sich um eine eisenbahndienstliche Bereitstellung mehrerer Bahnen handelt.

— Die Münzbehörde hat die Ausprägung eines hiesigen Blattes über die Feststellung der gegenwärtigen Geschäftslage der Industrie im Siegerland durch einen Spezialkommissar der königlichen Staatsregierung ist, wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ bemerkt, dahin zu berichten, daß es sich um eine eisenbahndienstliche Bereitstellung mehrerer Bahnen handelt.

— Die Münzbehörde hat die Ausprägung eines hiesigen Blattes über die Feststellung der gegenwärtigen Geschäftslage der Industrie im Siegerland durch einen Spezialkommissar der königlichen Staatsregierung ist, wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ bemerkt, dahin zu berichten, daß es sich um eine eisenbahndienstliche Bereitstellung mehrerer Bahnen handelt.

— Die Münzbehörde hat die Ausprägung eines hiesigen Blattes über die Feststellung der gegenwärtigen Geschäftslage der Industrie im Siegerland durch einen Spezialkommissar der königlichen Staatsregierung ist, wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ bemerkt, dahin zu berichten, daß es sich um eine eisenbahndienstliche Bereitstellung mehrerer Bahnen handelt.

— Die Münzbehörde hat die Ausprägung eines hiesigen Blattes über die Feststellung der gegenwärtigen Geschäftslage der Industrie im Siegerland durch einen Spezialkommissar der königlichen Staatsregierung ist, wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ bemerkt, dahin zu berichten, daß es sich um eine eisenbahndienstliche Bereitstellung mehrerer Bahnen handelt.

— Die Münzbehörde hat die Ausprägung eines hiesigen Blattes über die Feststellung der gegenwärtigen Geschäftslage der Industrie im Siegerland durch einen Spezialkommissar der königlichen Staatsregierung ist, wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ bemerkt, dahin zu berichten, daß es sich um eine eisenbahndienstliche Bereitstellung mehrerer Bahnen handelt.

— Die Münzbehörde hat die Ausprägung eines hiesigen Blattes über die Feststellung der gegenwärtigen Geschäftslage der Industrie im Siegerland durch einen Spezialkommissar der königlichen Staatsregierung ist, wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ bemerkt, dahin zu berichten, daß es sich um eine eisenbahndienstliche Bereitstellung mehrerer Bahnen handelt.

— Die Münzbehörde hat die Ausprägung eines hiesigen Blattes über die Feststellung der gegenwärtigen Geschäftslage der Industrie im Siegerland durch einen Spezialkommissar der königlichen Staatsregierung ist, wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ bemerkt, dahin zu berichten, daß es sich um eine eisenbahndienstliche Bereitstellung mehrerer Bahnen handelt.

— Die Münzbehörde hat die Ausprägung eines hiesigen Blattes über die Feststellung der gegenwärtigen Geschäftslage der Industrie im Siegerland durch einen Spezialkommissar der königlichen Staatsregierung ist, wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ bemerkt, dahin zu berichten, daß es sich um eine eisenbahndienstliche Bereitstellung mehrerer Bahnen handelt.

— Die Münzbehörde hat die Ausprägung eines hiesigen Blattes über die Feststellung der gegenwärtigen Geschäftslage der Industrie im Siegerland durch einen Spezialkommissar der königlichen Staatsregierung ist, wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ bemerkt, dahin zu berichten, daß es sich um eine eisenbahndienstliche Bereitstellung mehrerer Bahnen handelt.

— Die Münzbehörde hat die Ausprägung eines hiesigen Blattes über die Feststellung der gegenwärtigen Geschäftslage der Industrie im Siegerland durch einen Spezialkommissar der königlichen Staatsregierung ist, wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ bemerkt, dahin zu berichten, daß es sich um eine eisenbahndienstliche Bereitstellung mehrerer Bahnen handelt.

— Die Münzbehörde hat die Ausprägung eines hiesigen Blattes über die Feststellung der gegenwärtigen Geschäftslage der Industrie im Siegerland durch einen Spezialkommissar der königlichen Staatsregierung ist, wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ bemerkt, dahin zu berichten, daß es sich um eine eisenbahndienstliche Bereitstellung mehrerer Bahnen handelt.

— Die Münzbehörde hat die Ausprägung eines hiesigen Blattes über die Feststellung der gegenwärtigen Geschäftslage der Industrie im Siegerland durch einen Spezialkommissar der königlichen Staatsregierung ist, wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ bemerkt, dahin zu berichten, daß es sich um eine eisenbahndienstliche Bereitstellung mehrerer Bahnen handelt.

— Die Münzbehörde hat die Ausprägung eines hiesigen Blattes über die Feststellung der gegenwärtigen Geschäftslage der Industrie im Siegerland durch einen Spezialkommissar der königlichen Staatsregierung ist, wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ bemerkt, dahin zu berichten, daß es sich um eine eisenbahndienstliche Bereitstellung mehrerer Bahnen handelt.

— Die Münzbehörde hat die Ausprägung eines hiesigen Blattes über die Feststellung der gegenwärtigen Geschäftslage der Industrie im Siegerland durch einen Spezialkommissar der königlichen Staatsregierung ist, wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ bemerkt, dahin zu berichten, daß es sich um eine eisenbahndienstliche Bereitstellung mehrerer Bahnen handelt.

beschlossenen Hafenbau aufzunehmenden Anleihe von 10 Millionen Mark werden steigend 100,000 Mark, 200,000, 300,000, 400,000 und 500,000 Mark, im Ganzen also 1,500,000 oder durchschnittlich jährlich 300,000 Mark mehr in den Staat zu stellen sein; dazu kommen noch die kaum noch zu vermeidende Verlegung des Bahnhofs, Konkurrenz u. s. w. Es wird sich daher in den nächsten 5 Jahren eine jährliche Mehrerstattung von 500,000 bis 600,000 Mark an Zinsen und Verwaltungskosten nicht vermeiden lassen und es besteht daher die höchste Gefahr, daß die Steuerzahler auch für diese 500,000 bis 600,000 Mark mehr in Anspruch genommen werden und die Kommunalzuschläge auf 200 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer u. s. w. werden erhöht werden.

Der Vorbericht des Magistrats sucht freilich diese höchst unerfreuliche Aussicht auf die nächsten fünf Jahre zu beschönigen. Er gibt der „Hoffnung“ Ausdruck, daß bei weiterer Ausdehnung und Entwicklung unserer Stadt die Steuerkraft zunimmt, daß etwa 90,000–150,000 (?) Mark jährlich dadurch mehr einkommen werden und daß es daher „möglich“ sein wird, in absehbarer Zeit mit den gegenwärtigen Zuschlägen den Bedarf des Staates zu decken.

Es soll diese „Hoffnung“ den Stettiner Bürgern die unangenehme Enttäuschung, daß jetzt keine Steuererleichterungen eingetreten, offenbar versüßen. Es ist dies das Stück „Zuckerland“, das den unzufriedenen Bürgern Stettins für die Zukunft hingehalten wird, um sie über die böse Gegenwart zu beruhigen. Aber wir möchten vor diesem Zuckerlandesystem, wie man es in Österreich nennt, auf das dringendste warnen. Haben wir ja eben erst an dem Vorgehen der Finanzkommission gefehlt. Um hier die Lehrer über die von ihr beantragte Ablehnung der Gehaltsverhöhung von 10,500 Mark zu trösten, hatte sie eine Resolution beantragt, welche eine allgemeine Erhöhung aller Lehrer Gehalte in Aussicht stellte und die bittere Gegenwart durch den Blick auf die Zukunft hingehalten sollte. Als aber die Stadtverordnetensitzung wenigstens die schredesten Nebenstände der Lehrerbefreiung befehlte – da verschwand die schöne Resolution der Finanzkommission, wie ein tugendhafter Wülfen und die Resolution wurde als ein mit der Ablehnung der Gehaltsverhöhung „unzertrennliches Ganzes“ erklärt und es war selbst dem Drängen des Herrn Oberbürgermeisters nicht möglich, sie über Wasser zu halten.

Aber auch mit den Säugkeiten des Magistrates, mit der „Hoffnung“, daß es „möglich“ sein werde mit den jetzigen Steuerzuschlägen für absehbare Zeit auszukommen, dürfte es nicht besser gehen. Denn der natürliche Zunahme der Stadt steht auch die natürliche Zunahme der Ausgaben gegenüber. Wächst die Stadt, wächst ihre Steuerkraft; so wachsen auch die Ausgaben für Schulverwaltung, Armenpflege und wie alle die anderen Titel heißen, bei denen große Zuflüsse erforderlich sind. Von den 90,000 bis 150,000 Mark, die durch bloß natürliche Zunahme der Stadt und ihrer Steuerkraft jährlich noch dem Magistratsanschlag mehr einkommen werden, wird das meiste auch durch die gleichfalls natürlich wachsenden Mehrausgaben für Schulverwaltung, Armenpflege u. s. w. aufgezogen werden. Für die Kinder in den nächsten fünf Jahren in Aussicht stehenden Mehrausgaben, 400,000 Mark für Durchführung des neuen Polizei- und Gesetzes, 200,000 Mark an Mehrzinsen von Schulbauten, 1,500,000 Mark an Hafenbauzinsen; für die immer laufenden vermeintlichen Ausgaben bei Verlegung des Personenbahnhofes, für die projektierte Kanalisation durch die natürliche Steigerung der Stadt und ihrer Steuerkraft daher kaum allzu viel übrig bleiben. Eine weitere Erhöhung der Kommunalzuschläge zu den Staatssteuern und zwar schon innerhalb der nächsten fünf Jahre schwelt daher nie ein Damoklessschwert über den Steuerzähler Stettins!

Um so mehr aber hätte man wenigstens in diesem einen Jahr, dem letzten, in welchem ein Erfolg noch möglich gewesen wäre, einen folgen auch der Bürgerlichkeit Stettins möglichst zu kommen lassen sollen. Um so mehr sollte auch die Fertigung einer geschlossenen und starken Opposition angestrebt werden, welche die Ausgaben in den nächsten 5 Jahren um das Gebahren der Finanzkommission auf das peinlichste überwacht und die Finanzen der Stadt unter Schonung der Steuerkraft ihrer Bürger durch diese schweren nächsten fünf Jahre glücklich hindurchsteuert.

Der jetzige Wirth des Münchener Bürgerbräu's, Herr G. Müller (früher Inhaber des Restaurants Frankenbräu), hatte zur Feier der Übernahme seines neuen Lokals und der Anwesenheit eines Vertreters des Münchener Bürgerbräu's am Sonnabend Abend eine größere Herrenverschöpfung eingeladen. Es waren hauptsächlich die früheren Stammgäste des Herrn Müller erschienen, die ihm bei der vorzüglichen Küche, die Herr Müller stets geschätzt hat, auch in das neue Lokal gefolgt sind. Bei der vorzüglichen Verpflegung, die der Herr Wirth seinen Gästen zu Theile werden ließ, hatte sich bald eine äußerst lebhafte Stimmung entwickelt, welche die meisten Theilnehmer bis zum frühen Morgen verfestigt hielt. Das Bier des Münchener Bürgerbräu's hatte daher gleich eine scharfe Probe zu beziehen. Leider den Wohlgeschmack und die große Süßigkeit des neuen Stoffes herrschte bald ein Zweifel; aber auch der Bitt der Herrn Vertreters der Brauerei, die ganze Güte des Bieres erst am nächsten Morgen würdigen zu wollen, sind die Feihteilnehmer gewiß gerne nachgekommen; denn trotz des etwas reichlichen Glases, welchen die frohe Stimmung der Festversammlung und ihre lange Dauer mit sich brachte, erwies sich das Münchener Bürgerbräu als ein außerordentlich bekanntliches Bier. Wohl seiner Theilnehmer hat über die gebrüllten Wahlen der langen Sitzung zu klagen gehabt, sondern sich der gewohntlichen Frische und Munterkeit erfreut. Nach dieser Probe können wir das hier neu eingeführte Bier als eins der allerbesten empfehlen.

Nach Berliner Blättern soll sich zu dem zweiten Hauptgewinn der Stettiner Pferde-Verlosung – ein Paar mit vier Pferden – der glückliche Gewinner noch nicht gemeldet haben und ist eine diesbezügliche Mitteilung auch in Stettiner Zeitungen übergegangen. Die Nachricht ist aber unrichtig, der Gewinner ist nach Danzig geflossen und hat der Gewinner denselben nicht nur schon in Empfang genommen, sondern bereits verkauft.

Wie bereits mitgetheilt, findet der diesjährige (IX.) deutsche Lehrertag in Halle statt. Anmeldungen zu demselben können an dem letzten Tage vor dem Feste, auch an dem Festtag selbst noch erfolgen. Die Erfüllung besonderer Wünsche kann allerdings nur dann gewährleistet werden, wenn die Anmeldung bis

spätestens zum 1. Juni geschehen ist. Die Anmeldungen sind an den Vorsitzenden des Empfangs- und Wohnungsausschusses, Herrn Rektor Steger (gr. Steinstr. 42), zu richten. Eine Rückäußerung auf die Anmeldungen erfolgt nicht, vielmehr werden die Mitgliedsstellen wie auch alle Drucksachen erst in der Empfangsstelle (kontinentales Hotel am Niedeckplatz) veranlagt werden.

* Der auf der Reise von der Kaiserfahrt nach Gräbow begriffene Kahn des Schiffers Wittner aus Swinemünde ist am Sonntag Vormittag in der Nähe von Ziegendorf in Folge einer starken Böe gekentert. Die Mannschaft wurde von dem Feuerschiff „Swantewitz“, welches es gelang, den auf der Seite liegenden Kahn am Feuerschiff zu befestigen, geborgen. Am Nachmittag verlor der Dampfer „Ziegendorf“ das gekenterte Fahrzeug in den Hafen von Ziegendorf zu schleppen, jedoch der Kahn sank auf dem Haakamp. Die Mannschaft wurde in Ziegendorf gelandet.

Bermischte Nachrichten.

Berlin. Die Scene ist im Moabitier Kriminalgerichtsgebäude in dem Strafammer-Zimmer, wo sich ein endloser Prozeß schwierig und langsam abspielt. Neun Uhr Morgens. Der Gerichtsdienst tritt gähnend ein.

Gerichtsdienst: Det ist nu heite der zweitbedeutigste Dag! (Das Fenster öffnend.) Luft! Luft! Es geht nicht über die Trübslichkeit. Wenn wir so weiter freihaben, wer' wir uns wohl so sache bis zu die Gerichtserien durchknabben. Un dabei leben wir in's Dampf-Zeitalter! Ob ich woll noch det Ende von die Geschichte erleben werde? Uff alle Fälle habe ic gestern in Teufel mit'n Bazill gemacht – man kann nich wissen! Ein Jutes hat ja der alte Prozeß; er schrekt von de Börsenspekulation ab. Wer einmal in die Börsenschule gegangen is, der sagt sich: Rich in de Lameng! (Sich vorsichtig umblickend.) Det heißt – einmal wollte ich noch von den Zimmern losen. Wenn man hier mit die ganze Schiebungen und Kniffe so vertraut geworden is, kann een' ja nicht passieren! (Sich mehrmals verstohlen umschend.) Ich habe „Faconsmiede“-Aktien jecloot! Warum noch nich? Magdeburg. 23. Mai. Zuckerbar. 1. Kornzucker exkl. von 92 Prozent 17,65. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,00. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,40.

Stettin. – Brod – Raffinade I. 28,25. Brodgräfinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Fas (50er) 57,80, do. solo ohne Fas (70er) 88,10. Höher. – Weiter: Schön.

Magdeburg. 23. Mai. Zuckerbar. 1. Kornzucker exkl. von 92 Prozent 17,65. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,00. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,40.

Stettin. – Brod – Raffinade I. 28,25. Brodgräfinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Fas 28,50. Gemahlene Melis I. mit Fas 26,50. Kubija. Raffinader I. Produkt Traufits I. a. B. Hamburg per Mai 12,97½, G. 13,00 B. per Juni 13,02½, bez. 13,05 B. per August 13,25 G. 13,30 B. per Oktober 12,60 G. 12,70 B. Stettin. 23. Mai. Nachmittag. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen solo ruhig. do. freiem solo 22,00, per Mai 19,50, per Juli 19,10. Roggen solo in hiesiger solo 20,50, freiem solo 22,00, per Mai 19,50, per Juli 18,90. Hafer solo ruhig solo 15,00, freiem solo 18,00, per Mai 15,00, per Juli 15,00. – Rübel solo 55,00, per Mai 55,00, per Juli 55,00, per Oktober 55,20. – Weiter: Schön.

Hamburg. 23. Mai. Nachmittags 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Mai 66,75, per Juli 63,50, per September 62,75, per Dezember 61,75. – Ruhig.

Gerichtsdienst: Wijsen Se schon, meine Herren, daß unser Herr Staatsanwalt heute 'n Jubiläum feiert?

Die Gerichtsreporter: Guten Morgen, Lehmann!

Gerichtsdienst: Wijsen Se schon, meine Herren, daß unser Herr Staatsanwalt heute 'n Jubiläum feiert?

Die Gerichtsreporter: So? Was denn für eins?

Gerichtsdienst: Er – er stellt heute seinen fünfjährigen Antrag. Det kenn' Se in's Blatt legen, usf meine Verantwortung.

Ein Gerichtsreporter: Lehmann, Lehmann, Sie kompromittieren sich. Passen Sie auf, Sie werden es in Ihrer Karriere nie bis zum Landgericht-Direktor bringen.

Gerichtsdienst: Appropoph! Saget Se mal, wat meinen Sie eigentlich? Is et jetzt Zeit, man die Böse oder mang die Hose jehen?

Ein Gerichtsreporter: Lehmann, gehen Sie mal zunächst in die Restaurierung herüber und holen Sie mir ein Paar Brötchen mit Schlagsaure.

Gerichtsdienst: Mit rausende Schnelligkeit; ic schieß wie'n Gefreiter. (Im Abgehen): Ich werde doch lieber mang die Hose jehen!

Erster Gerichtsreporter: Wissen Sie Kollege, im Vertrauen gelagt, ich spekuliere jetzt zum ersten Male in meinem Leben. Ich habe gestern „Allgemeine Hänjermärk“ gekauft und –

Zweiter Gerichtsreporter: Na, das ist gut. Ich wollte Ihnen gerade anvertrauen, daß ich mir Gocon-Schmiede-Aktien gekauft habe.

Erster Gerichtsreporter: Wie notiren die denn jetzt?

Zweiter Gerichtsreporter: 134 b. G. – Na und Ihre Hänjermärk?

Erster Gerichtsreporter: Die stehen 82½. Zweiter Gerichtsreporter: Ich muß doch noch einmal den Stimmungsbericht von der letzten Börse lesen. (Bietet ein Börsenblatt aus der Tasche.)

Erster Gerichtsreporter: Und ich will schnell noch ein Bischen in Salting's Börsen-Saribuch blättern. Meine Frau hat es mir vor 8 Tagen zum Geburtstag geschenkt. (Er vertieft sich in den Band.)

Die drei Vertheidiger treten nacheinander herein.

Erster: Morgen, Herr Kollege!

Zweiter: Herr Kollege, guten Morgen!

Dritter: Morgen, meine Herren!

Erster Vertheidiger: Was sagen Sie zu dem Mai?

Die beiden anderen: Flan, sehr flau!

Erster Vertheidiger (zum Dritten): Was haben Sie sich denn heute zum Essen mitgebracht, Kollege?

Dritter Vertheidiger: Dickens, Band 2. Ich lese jetzt alle seine Romane noch einmal. Eine so schöne und ruhige Gelegenheit finde ich in meinem ganzen Leben nicht wieder.

Zweiter Vertheidiger: Wissen Sie, meine Herren, was meine Frau gestern Abend zu mir gesagt hat?

Erster und Dritter: Nun?

Zweiter Vertheidiger: Es sei höchst befürchtet, daß die Frauen noch immer nicht zum Rechtsstudium zugelassen werden, denn wie viele Strümpe hätten weibliche Rechtsanwälte gerade bei diesem Prozeß so schön stricken können!..

Der Präsident und einer der Beisitzenden treten ein.

Präsident: Diese Nacht hatte ich einen ganz verkrüppelten Traum. Denken Sie sich, ich hatte sämmtliche Faconschmiede-Aktien im Traum angetaut, klebte damit auf das Dach der Börse und erlitt plötzlich einen furchtbaren Koursturz.

Beisitzender: Ach!

Präsident: Ich erwachte und war – aus dem Bett gefallen.

Beisitzender: Meine Bengels spielen jetzt den ganzen Nachmittag in der Wohnung Börse. Der eine brüllt immerzu: „Ich gebe!“ und der andere „Ich nehme!“ Das dauert dann gewöhnlich so lange, bis ich auch nehm, aber den Röhrlack.

Präsident: Ja, das Thermometer notirt auch heute nur 9½, – pardon, ich wollte sagen, zeigt nur neuneinhalb Grad ...

Der Angeklagte und der Staatsanwalt erscheinen. Die Verhandlung beginnt.

Staatsanwalt: Ich stelle zunächst den Antrag –

Die Vertheidiger: Aha!!!

Staatsanwalt: – daß der Muntius den Vorhang am ersten Fenster zieht. Die Sonnenblömer mich. (Es geschieht.)

Die Verhandlung nimmt den üblichen Verlauf und wird auf übermorgen verlängert.

Gerichtsdienst (einen der hinausgehenden Vertheidiger beim Klemm fassend): Nu, wat mein Sie, Herr Rechtsanwalt, fest, sehr fest, nich wahr? Steigende Tendenz! Ich jeye entschieden noch mehr mang de Hose!

(G. B. C.)

– Für die von Karl Stangens Reise-Bureau Berlin W., Mohrenstraße 10, geplanten Gesellschaftsreisen im Juni und Juli sind bereits mehrfache Einschreibungen erfolgt. Das Bureau hat wiederum auf den Touristenbahnsteig nach dem Nordkap nur beste Plätze belegt, es kann jedoch wegen der schwierigen Beförderung über Land für keine der großen Reisen mehr als 12 Teilnehmer annehmen. Nach Oberitalien wird am 14. Juni, nach den Karpathen am 4. Juli eine Geschäftsfahrt angefahren. Paris, London, Konstantinopel sind im August und September zu besuchen. Der Verkauf von Fahrkarten wird in der Stangens Bureau in der Ziegendorfer Straße 10, am Fenster des „Ziegendorfer“ am Niedeckplatz) veranlagt.

Die Verhandlung nimmt den üblichen Verlauf und wird auf übermorgen verlängert.

Gerichtsdienst (einen der hinausgehenden Vertheidiger beim Klemm fassend): Nu, wat mein Sie, Herr Rechtsanwalt, fest, sehr fest, nich wahr? Steigende Tendenz! Ich jeye entschieden noch mehr mang de Hose!

(G. B. C.)

– Für die von Karl Stangens Reise-Bureau Berlin W., Mohrenstraße 10, geplanten Gesellschaftsreisen im Juni und Juli sind bereits mehrfache Einschreibungen erfolgt. Das Bureau hat wiederum auf den Touristenbahnsteig nach dem Nordkap nur beste Plätze belegt, es kann jedoch wegen der schwierigen Beförderung über Land für keine der großen Reisen mehr als 12 Teilnehmer annehmen. Nach Oberitalien wird am 14. Juni, nach den Karpathen am 4. Juli eine Geschäftsfahrt angefahren. Paris, London, Konstantinopel sind im August und September zu besuchen. Der Verkauf von Fahrkarten wird in der Stangens Bureau in der Ziegendorfer Straße 10, am Fenster des „Ziegendorfer“ am Niedeckplatz) veranlagt.

Die Verhandlung nimmt den üblichen Verlauf und wird auf übermorgen verlängert.

Gerichtsdienst (einen der hinausgehenden Vertheidiger beim Klemm fassend): Nu, wat mein Sie, Herr Rechtsanwalt, fest, sehr fest, nich wahr? Steigende Tendenz! Ich jeye entschieden noch mehr mang de Hose!

(G. B. C.)

– Für die von Karl Stangens Reise-Bureau Berlin W., Mohrenstraße 10, geplanten Gesellschaftsreisen im Juni und Juli sind bereits mehrfache Einschreibungen erfolgt. Das Bureau hat wiederum auf den Touristenbahnsteig nach dem Nordkap nur beste Plätze belegt, es kann jedoch wegen der schwierigen Beförderung über Land für keine der großen Reisen mehr als 12 Teilnehmer annehmen. Nach Oberitalien wird am 14. Juni, nach den Karpathen am 4. Juli eine Geschäftsfahrt angefahren. Paris, London, Konstantinopel sind im August und September zu besuchen. Der Verkauf von Fahrkarten wird in der Stangens Bureau in der Ziegendorfer Straße 10, am Fenster des „Ziegendorfer“ am Niedeckplatz) veranlagt.

Die Verhandlung nimmt den üblichen Verlauf und wird auf übermorgen verlängert.

Gerichtsdienst (einen der hinausgehenden Vertheidiger beim Klemm fassend): Nu, wat mein Sie, Herr Rechtsanwalt, fest, sehr fest, nich wahr? Steigende Tendenz! Ich jeye entschieden noch mehr mang de Hose!

(G. B. C.)

– Für die von Karl Stangens Reise-Bureau Berlin W., Mohrenstraße 10, geplanten Gesellschaftsreisen im Juni und Juli sind bereits mehrfache Einschreibungen erfolgt. Das Bureau hat wiederum auf den Touristenbahnsteig nach dem Nordkap nur beste Plätze belegt, es kann jedoch wegen der schwierigen Beförderung über Land für keine der großen Reisen mehr als 12 Teilnehmer annehmen. Nach Oberitalien wird am 14. Juni, nach den Karpathen am 4. Juli eine Geschäftsfahrt angefahren. Paris, London, Konstantinopel sind im August und September zu besuchen. Der Verkauf von Fahrkarten wird in der Stangens Bureau in der Ziegendorfer Straße 10, am Fenster des „Ziegendorfer“ am Niedeckplatz) veranlagt.

Die Verhandlung nimmt den üblichen Verlauf und wird auf übermorgen verlängert.

Gerichtsdienst (einen der hinausgehenden Vertheidiger beim Klemm fassend): Nu, wat mein Sie, Herr Rechtsanwalt, fest, sehr fest, nich wahr? Steigende Tendenz! Ich jeye entschieden noch mehr mang de Hose!

(G. B. C.)

Der Nebel größtes ist die Schuld!!

Kriminalroman von Georg Höcker.

(Rückende verboten.)

59

"Nun, ich weiß ein Mittel, die herbe Fülle zu verjüngen," fiel Größer ein. "Auf mein Versprechen hin hat Alberti wenigstens erlaubt, daß sie dem Verhafteten einige Zeilen des Trostes schreiben darf. Natürlich wird Alberti dann erst zu entscheiden haben, ob er das Geschriebene dem Baron zu lesen geben wird."

Rudolph atmete auf. "Ich danke Ihnen herzlich für Ihren Freundschaftsdienst," versetzte er. "Hildegard wird hoffentlich vernünftig sein und einsehen, daß man nichts Unmögliches verlangen darf."

"Wenn es Ihnen recht ist, begleite ich Sie, ich kann alsdann sofort den Zettel in Empfang nehmen und ihn Alberti überbringen."

Damit eilten beide Herren nach dem Anwalts-

zimmer zurück. Hildegard verneigte nur mühsam die Thränen zurückhalten, dann aber meinte sie: "Sie haben Recht, es ist schon eine große Kunst, mit einem Verlobten einige Zeilen schreiben zu dürfen."

"Dort findest Du Schreibmaterial," unterbrach sie Rudolph, auf einen der in dem geräumigen Zimmer aufgestellten Tische weisend, die sämmtlich mit schwarzen Papiermappen belegt waren.

Pastig ließ sich Hildegard vor einem Tische

Seiden-Bengaline Schwarze, weiße u. farbige Mf. 1.85 bis 11.65 — glatt, gefreist u. gemustert — (ca. 32 versch. Qual) verfeindet roben- und stückweise porto- und zollfrei **G. Henneberg**, Seidenfabrikant, (K. und K. Hoflieferant) Zürich. Wurter umgehängt. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Beziehung der 22. Mecklenburgischen Pferde Verloosung mit 1100 Gew. bestimmt diese Woche Mittwoch 25. Mai stattfindet. Poste 1. Kl. jetzt noch in den d. Platzen erkennbar. Verloststellen zu haben, auch direkt zu bez. 11 Poste für 10 M., 28 Poste für 25 M., durch **F. A. Schrader**, Haupt-Agentur, Hannover, gr. Pachtstr. 29.

Aufruf!

Seit zehn Jahren sind uns von unseren Mitbürgern die Mittel gespendet worden, eine Anzahl armer, kranker und schwächlicher Schüler der Volksschulen in Sölden zur Kur oder in frische Wald- und Landluft zur Erholung zu senden.

Auch in diesem Jahre richten wir an alle Gönner und Freunde unserer Sache die Bitte, uns durch Geldbeiträge, Naturgaben u. c. freundlich zu unterstützen zu wollen.

Die Unterzeichneter sowie die Redaktion dieser Zeitung sind bereit, Beiträge, über deren Verwendung seiner Zeit öffentlich Bedarf gelegt wird, in Empfang zu nehmen.

Stettin, 18. Mai 1892.

Das Komitee für Ferienkolonien und Speisung armer Schulkinder.

Erblandmarschall Graf von Flemming-Benz, Ehrenmitglied. Stadtkonsul Dr. Krofa, Vorsteher. Geh. Kommerzienrat Schlutow, Schatzmeister.

Rector Siegfried, Schriftsteller. Geh. Sanitätsrat Dr. Brand, Kaufmann Karl Friedrich Braun, Stadtrath d. R. Courteau. Postor prim. Friedrichs, Kaufmann Gresser. Gymnasialdirektor Prof. Dr. Wuss, Ober-Regierungsrat Schreiber. Rector Schneider, Kaufmann Tresselt. Chef-Nebalterieur Wiemann.

Stettin, den 15. Mai 1892.

Wollmarkt Stettin.

Der diesjährige Wollmarkt findet am

16. und 17. Juni

auf dem Centralbahnhof hier selbst statt. Zur Lagerung der Wolle dasselbe sind die Schuppen 10 und 11 und erforderlichenfalls auch die Rämpe 11 seitens des Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Amts Berlin-Stettin gegen eine Plazgebühr von 25 Pf. pro 100 kg für die Zeit vom 18. bis einschließlich 19. Juni zur Verfügung gestellt. Für die Lagerung der vor dem 18. Juni zur Einlagerung bzw. der erst nach dem 19. Juni zur Abnahme oder Weiterverarbeitung gelgenden Sendungen kommt außer der vorerwähnten Plazgebühr das tarifmäßige Lagergeld zur Erhebung.

Um die Lagerräume zweckmäßig zu verteilen und anzuweisen zu können, ist eine vorherige Anmeldung der zu Markt kommenden Wollmengen durch die einzelnen Interessenten bei der Güter-Abteilung hier selbst auf dem Central-Güterbahnhof hier selbst dringend erforderlich.

Die Sendungen dürfen nicht an die genannte Dienststelle, sondern müssen an den Eigentümer der Wolle oder an eine Mittels-Person adressiert werden. Die Anfuhr der Sendungen hat innerhalb der ordentlichen Geschäftsstunden von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr stattzufinden, jedoch werden am Tage vor dem Wollmarkt, sowie am den Wollmarkttagen selbst von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends der Bahnhof bzw. die Böden zur Anfuhr geöffnet sein. Die auf der Rämpe einzulagernden Sendungen sind ebenfalls der Auslieferer zu bedienen.

Königliche Polizei-Direktion.

Thon.

Stettin, den 22. Mai 1892.

Bekanntmachung.

Unter den Preisen des Eigenthümers Kleist in Stettin, Kreuzkirchstr. 18, ist die Roggenknecht ausgebunden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Königliche Polizei-Direktion.

Thon.

Stettin, den 22. Mai 1892.

Brettwaren-Verkauf!

Es sollen auf der unmittelbar an der Oder gelegenen Dampfsägemühle zu Kleinitz im Kreise Grünberg i. Sch. 827 laufende Meter 8 cm starke tieferne Böhlen

1123 " 6,5 " " " " " "

2030 " 5,2 " " " " " "

4820 " 4 " " " " " "

5670 " 3,2 " " " " " "

83237 " 2,6 " " " " " "

73503 " 2 " " " " " "

12250 " 1,8 " " " " " "

1200 " 2,6 u. 2 em starke tieferne oft-freie Seitenbretter

7500 " 2 em starke Ausflansbretter

35670 " 2,6 " " " " " "

Gänsmilch vom Einschnitt pro 1891/92 öffentlich an den Meißbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu Termin auf

Dienstag, den 14. Juni cr.

Vormittags 10 Uhr

auf der genannten Sägemühle angezeigt ist.

Die genannte Ware — mit Ausdruck der Ausflansbretter — ist nach Länge und Breite fortlaufend und nach der Qualität in 3 Klassen eingeteilt. Die Bretter und Böhlen haben eine Länge von 4, 5, 6, 7 und 8 Meter.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Nächste Bahnhofstationen: Büllighau, Grünberg, Neu-

klau, den 17. Mai 1892.

Fürstlich A. Radziwill'sches Forstamt.

59

nieder, und in sieberhafter Haft, ohne sich einen Augenblick zu bewegen, warf sie einige Worte auf einen halben Bogen Papier. Ohne deren Inhalt noch einmal durchzusehen, faltete sie dann das Papier leichter doppelt zusammen. Hierauf stand sie auf und händigte das Blatt dem Kommissar ein.

"Wenn Sie die Güte haben wollen, dies dem Herrn Untersuchungsrichter zu übergeben. Ich glaube kaum, daß er gegen die Aushändigung an meinen Verlobten etwas einzuwenden haben wird."

Beide Herren begleiteten sie darauf bis an den Wagen, dann lehrten sie nach dem Amtszimmer des Untersuchungsrichters zurück.

24. Kapitel.

Alberti schien sich mit den Alten zu beschäftigen und kaum Acht auf den unrühig in seiner Nähe sitzenden Baron zu haben. In Wahrheit aber ließ er keine Bewegung desselben außer Acht. Schweigend traten der Kommissär und Rudolph in das Gemach ein; der Erster hielt den Zettel Hildegards in der Hand, den er auf den Schreibtisch vor dem Untersuchungsrichter niedersetzte.

Als der junge Baron Rudolph's antrat wurde, schnellte er wie elektrisiert von seinem Stuhle in die Höhe und warf einen fragenden Blick auf den jungen Rechtsanwalt, der indessen für den Gefangenen nur ein flüchtiges Kopfnicken hatte.

Reißgurt, die Zähne tief in die Unterlippe eingraben, ließ sich Hugo wieder auf den Sessel nieder.

Der Rechtsanwalt tauschte mit Alberti einen

stummen Gruß aus und nahm dann seitwärts von dem Verhafteten Platz. Der Untersuchungsrichter aber ergriff das ihm von Größer überreichte Blatt und durchlas dessen zusammenfassenden Inhalt zu wiederholten Male aufmerksam.

Dann erhob er sich plötzlich und trat hart an den Verhafteten heran. "Ich übergebe Ihnen hier eine Botchaft ihrer Braut," sagte er. "Die junge Dame hat Sie zu sprechen verlangt, aber ich konnte einem solchen Anhören gemäß den bestehenden strengen Vorschriften keine Folge geben. Ich gehe bis an die Grenze des Erlaubten, indem ich Ihnen hiermit einige Zeilen übergebe, welche Fraulein Hildegard Ihnen, nur wenige Schritte von Ihnen entfernt, für Sie aufgeschrieben hat."

Hugo war wiederum von seinem Stuhle aufgesprungen. "Hildegard schrieb mir?" murmelte er. "Sie ist hier — sie will mich sprechen? So weiß sie, daß —"

Sein unrühig flackernder Blick schweifte von Neuem zu dem jungen Rechtsanwalt hin. Dieser sah ihn mit einem durchdringenden Blicke an. "Ich habe es für meine Pflicht gehalten, meiner Schwester Alles mitzuteilen," sagte er begeistert.

"Alles mitzuteilen?" stieß Hugo ergrimigend hervor. "Das heißt, Sie verbünden mich, den Wehrlosen in hinterlistiger, törichter Weise. D. das ich wehrlos sein muß! — Meine holde, thure Braut, welche Lügen werden Sie Dir über mich berichtet haben!"

"Lesen Sie die Zeilen der jungen Dame," unterbrach ihn der Untersuchungsrichter kurz, "dann sprechen Sie, nicht eher!"

Mechanisch las der Baron die an ihn gerichteten Zeilen. Er erkannte die Handschrift seiner Braut sofort, obwohl die furchtbare Erregung die Schriftzüge zitternd und unregelmäßig gemacht hatte.

Rudolph hat mit Alles gesagt," las er. "Ich weiß nun, warum Du leidest, aber ich sage Dir, ich bleibe Dein bis über den Tod hinaus, wenn Du ein Mann bist. Versteh mich recht, ein voller, ganzer Mann sollst Du sein! Du sollst nicht lügen, Du sollst ein Held bleiben bis zuletzt. Ich glaube nicht an Deine Sünd'g, wenigstens weiß ich, daß der Mann, dem ich meine Liebe geweiht, nicht zum Raubmörder herabgesunken sein kann. Bist Du Buße schuldig, so untersirf Dich kein Verzeihen, so wird Dir der Himmel gnädig sein. Bei unserer Liebe siehe ich Dich an, sei ein Mann, dann bin und bleibe ich Dein auf ewig!"

Hildegard.

"Ich weiß nun, warum Du leidest, aber ich sage Dir,

ich bleibe Dein bis über den Tod hinaus, wenn

Du ein Mann bist. Versteh mich recht, ein

voller, ganzer Mann sollst Du sein! Du sollst

nicht lügen, Du sollst ein Held bleiben bis zuletzt.

Ich glaube nicht an Deine Sünd'g, wenigstens

wie ich, daß der Mann, dem ich meine Liebe

geweiht, nicht zum Raubmörder herabgesunken

sein kann. Bist Du Buße schuldig, so unter-

sirf Dich kein Verzeihen, so wird Dir der Himmel

gnädig sein. Bei unserer Liebe siehe ich Dich

an, sei ein Mann, dann bin und bleibe ich Dein

auf ewig!"

Hildegard.

"Der Baron las das Schreiben bis zu Ende durch, seine Gesichtsfarbe veränderte sich auffällig während desselben. Der lehre Blutstropfen schien

zu bluten, als ob er sich verletzt hätte.

Dann las er von Neuem und immer wieder

blutig der verschwommenen Worte.

Der Baron las das Schreiben bis zu Ende durch, seine Gesichtsfarbe veränderte sich auffällig während desselben. Der lehre Blutstropfen schien

zu bluten, als ob er sich verletzt hätte.

Dann las er von Neuem und immer wieder

blutig der verschwommenen Worte.

Der Baron las das Schreiben bis zu Ende durch, seine Gesichtsfarbe veränderte sich auffällig während desselben. Der lehre Blutstropfen schien

zu bluten, als ob er sich verletzt hätte.

Dann las er von Neuem und immer wieder

blutig der verschwommenen Worte.

Der Baron las das Schreiben bis zu Ende durch, seine Gesichtsfarbe veränderte sich auffällig während desselben. Der lehre Blutstropfen schien

zu bluten, als ob er sich verletzt hätte.

Dann las er von Neuem und immer wieder

blutig der verschwommenen Worte.

Der Baron las das Schreiben bis zu Ende durch, seine Gesichtsfarbe veränderte sich auffällig während desselben. Der lehre Blutstropfen schien

zu bluten, als ob er sich verletzt hätte.

Dann las er von Neuem und immer wieder

blutig der verschwommenen Worte.

Der Baron las das Schreiben bis zu Ende durch, seine Gesichtsfarbe veränderte sich auffällig während desselben. Der lehre Blutstropfen schien

zu bluten, als ob er sich verletzt hätte.

Dann las er von Neuem und immer wieder

blutig der verschwommenen Worte.

Der Baron las das Schreiben bis zu Ende durch, seine Gesichtsfarbe veränderte sich auffällig während desselben. Der lehre Blutstropfen schien

zu bluten, als ob er sich verletzt hätte.

Dann las er von Neuem und immer wieder

blutig der verschwommenen Worte.

Der Baron las das Schreiben bis zu Ende durch, seine Gesichtsfarbe veränderte sich auffällig während desselben. Der lehre Blutstropfen schien

zu bluten, als ob er sich verletzt hätte.

Dann las er von Neuem und immer wieder

blutig der verschwommenen Worte.

Der Baron las das Schreiben bis zu Ende durch, seine Gesichtsfarbe veränderte sich auffällig während desselben. Der lehre Blutstropfen schien

zu bluten, als ob er sich verletzt hätte.

Dann las er von Neuem und immer wieder

blutig der verschwommenen Worte.

Der Baron las das Schreiben bis zu Ende durch, seine Gesichtsfarbe veränderte sich auff

Geboren: Ein Sohn: Herrn Hungenhausen
Straßburg. Herrn Weißbach [Greifswald].
Verlobt: Dr. Berthold Brüggen mit Herrn Herm.
Gau [Bremen] Katharina Göbler mit Herrn Herm.
Ernst Preuse [Leipzig - Kolberg].
Geftorben: Frau Mies [Neustadt]. Frau Wolter
Barth. Herr Dr. Wilhelm Mauer [Stolp].

Siechliches.

Preußischehr. 104, part. rechts.
Heute Dienstag und morgen Mittwoch, Abends 8 Uhr,
Gottesdienst der Bischöf. Methodisten-Kirche: Herr
Prediger Prante aus Kolberg. Jedermann ist freund-
lich eingeladen.

Franz Jeckel's Poliflimif,
Breslau, Bohrnerstr. 6.
Bisher unerreicht. Schirmlose Heilung langjäh-
riger Flecken, veralteter Fußgeschwüre, aufsiedender
Krankheiten. Schriftliche Garantie für vollen, im
bedingten Erfolg.

Weber's Postschule
Stettin;
gewissenhafte Vorberitung. Gute Pension. Prospekte
frei. Näheres Deutscheschestr. 12.

Passagier-
Postdampfschiffahrt
vermittelt nachstehender, hochelegant mit allem Komfort
eingerichteter Schnelldampfer: ab Stettin nach Kopen-
hagen, Christiania SD. "M. G. Welshor" jeden
Dienstag 1/2 Uhr Nachmittags.
Nach Kopenhagen, Gothenburg
SD. "Marinus" und "Dronning Lovisa"
jeden Montag und Freitag 1/2 Uhr Nach-
mittag. Hin- und Retour, sowie Dreizeit-Billetts zu
ermäßigten Preisen.
Güter zu billigen Frachten nach allen Plätzen
Skandinav. Prospekte gratis durch
Hofrichter & Mahn.

Mein Grundstück
in Germersdorf bei Cuben, Wohnhaus mit 4 Stuben,
Küche, Keller nebst Zubehör, Wirtschaftsgebäude zw.,
11 Morgen groß. Ost- und Weinberg, Boden 1 Al.
geinde Lage, dicht am Walde, mit prächtigen weiten
Feldern über die Osterberge und in die Ebene, das
Land vollständig bebaut, vorzüglich passend für Gärtnerei,
Winer oder Rentier, will ich sofort preiswerth ver-
kaufen.

O. Hartmann,
Maurermeister.
Cuben, Sand 8 a.

Hamburg-Amerikanische
Paketschiff-Aktien-Gesellschaft.
Directe Postdampfschiffahrt



Lini
Stettin - New-York.
Wunde Fahrpreise, Beste Bequemlichkeit, Einzig direkte Dampfer
Lini zwischen Deutschland und Amerika.
Polynesia, Capt. Franz, 24. Mai.
Italia, Reuter, 7. Juni.
Potaria, " Butch, 28. Juni.
Ausflug wegen Fracht und Passage erhalten Jo-
hannsen & Mügge, Stettin, Unterweg 7,
sowie die Agenten O. Sundin, Greifswaden.
Gustav Eberstein, Garz a. S. Nr. 1517.

Wer täglich badet, bleibt gesund. Ausgezeichnete
Badeeinrichtungen für 38 Mark liefert L. Weyl,
Berlin 41. Verlangt gratis Katalog. Auch Raten.

Confection J. Collin,
Schulzenstrasse 37.

Bis Pfingsten verkauft sämtliche
Neuheiten in Damenmänteln zu wirk-
lichen Spottpreisen.

Elegante Jackets fabelhaft billig.

Offerten unter H. H. G. 57 postlagernd Strelitz

in Mecklenburg erbauen.

Gelegenheitskauf.

Nachstehende Artikel verkaufe sehr billig:

Schuhwaren, Gummiwäsche, Unterhosen,

Regenschirme, Portemonnaies, Arbeitshemden,

Sonnenhüte, Bigrattentuis, Jägerhemden,

Wäschestiel, Wollwäsche, Kinderkragen,

Spatzeflöte, Herrenhüte, Schuhzeug,

Chemistices, Krägen, Manschetten, Hosenträger,

Shirts, Albums, Schmuckfächern, Ledertaschen usw.

Central-Bazar am Berliner-Thor 3.

Central-Bazar am Berliner-Thor 3.

Kellnermarken,

Tischlarmarken,

Biermarken,

Kontrolmarken,

Kellnernummern,

Vereinsabzeichen etc.

empfiehlt Ed. Niedermeyer, Schubstr. 6.

Gelegenheitskauf.

In weiterbeständiger, leichter Qualität offerieren jedes

Quantum exel. Gütern und vom Lager billige

Straube & Lauterbach,

Stettin, Silberfleisch. Tel. 283.

Großes Doppel-Konzert.

Porter und Ale

offerieren

Schütt & Ahrens,

Stettin

A. Schwartz, Stettin

Gr. Domstrasse 23.

Bau- und Kunstschrösser

Geldschürne

neue und gebrauchte
gute Fabrikate.

Cassetten

Copipressen

Paul Gerlich, Stettin,

Hering engros

offeriert

Leute - Herring

beste Qualität, per 1/2 Tonne M. 26, per 1/2 Tonne

M. 14, per 1/4 Tonne M. 71/2. Bestes Bratenschnitz

M. 48. Leute - Schnitz M. 38.

Bestes Schweinschnitz M. 45. Leute - Spez.

M. 55. Petroleum M. 11/4.

Alles per Tonne frei ab Stettin.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer
von BREMEN nach

Newyork Baltimore
Südamerika Australien
Ostasien Anfragen adressire man:

Norddeutscher Lloyd,

Bremen,

oder Mattfeldt & Friederichs, Stettin, Bollwerk 36.

Staats-Prämien-Loose

werden jetzt sehr viel gekauft, da dieselben, weil sie keine Nieten aufzuweisen
haben, allen anderen Lotterieloosen vorzuziehen sind. Speziell ein sehr beliebtes und
billiges Loos ist nun das in Deutschland gesetzlich zu spielen gestattete

Ottomanische 400 fr. Loos

mit Treffer von fr. 600,000, 400,000, 300,000, 200,000, 60,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000
u. s. w. Kleinstner Treffer 185 Mk., welcher im ungünstigsten Falle gewonnen werden muss.

Sämtliche Gewinne werden baar ausbezahlt.

Jährlich 6 Ziehungen, nächste am 1. Juni 1892. Die Monats-Einlage be-
trägt, bei sofortigem Gewinn-Anrecht, auf

ein ganzes Original-Loos fünf Mark

Listen nach jeder Ziehung. Prospect gratis. Aufträge erbitte baldigst.

G. Westeroth, Bank-Agentur in Düsseldorf a. Rhein.

Im Verlag von Duncker & Humblot in Leipzig erschien im Preis von 20 M. brosch.

- 23 M. geb. - 32 M. Prachtausgabe:

Ostafrikanische Gletschersfahrten.

Forschungsreisen

im Kilimandscharo-Gebiet.

Von Dr. Hans Meyer.

Mit drei Karten von Dr. Hassenstein in Gotha, acht Abbildungen und zahlreichen Abbildungen (davon
eine in Farbendruck, zwölf in Holzgravüre) von G. T. Compton in München.

Einige Vorex-Wrtheile.

Kreuzzeitung (Prof. A. Kirchhoff): Ein geradezu klassisches Reisewerk, das bei gebiegstem
wissenschaftlichen Gehalt einer für jeden Gebilden verständlichen Ton anhält und auch in seiner vor-
nehmen äußerlichen Ausstattung mit den vorzüglichsten bildnerischen Beigaben mustergültig genannt zu
werden verdient."

Globus (Dr. H. Andree): Das Buch verdient als eine Musterleistung schöner Darstellung bei
allem wissenschaftlichen Gehalt hervorgehoben zu werden."

Das Land (Dr. v. Stein): Ein Muster von Eleganz und Geschmaak.... Eine sehr
wertvolle geographische Th... Das Talent des weitgereisten Verfassers bewährt sich in einer ebenso
frischen wie gebiegenen Darstellung.... Überall berüht der objektiv Ton ungemein wohlthun."

Deutscher Reichszeitung: Das prächtig ausgestattete Buch ist nach jeder Richtung hin unter-
haltend, lehrreich und wissenschaftlich wertvoll."

Deutschlands Colonialblatt (Reisergeschäft): Das Werk bildet einen neuen Aufturzestitel
für die Fortschreibung in Afrika."

Die Natur (Dr. Karl Müller): Der deutsche Sinn, die vorzügliche Sprache, die tiefe Liebe
zur Natur, die wissenschaftliche Schulung, sie alle zusammen sind dem Leser eine Würze, die fast gewalt-
sam fortzieht. Die Ausstattung des Buches trägt etwas so Vornehmes an sich, wie es im deutschen Buch-
handel nicht oft gesehen wird...."

Mittheilungen des Deutsch-Österreich. Alpenvereins: Vom Anfang bis zum Ende hat
uns der Autor in gleicher Spannung gehalten.... Mit würdigem Ernst wird die großartige Natur ge-
schliefert; die ganze Darstellung ist gedanklich und bildnerisch."

In dem gegenwärtigen Augenblick, da alle Blicke nach Ostafrika gerichtet sind, ist das Meyerische
Buch von dem größten Interesse. Jede Buchhandlung ist in der Lage, es zur Ansicht vorzulegen.

Wenn Sie bemerken, daß Ihr Haar
ausfällt oder ergreift, so verlangen Sie von der Kiko'schen Anstalt für Haarsleidende in Herford
i. W. gratis und franko schlemigst Prosp. welcher Sie über die richtige Behandlung der
Kopfhaut belehrt.

Für ein geb. Fräulein, evang., aus guter Familie,
im Haushalt erfahren, wird Stellung gefunden zum
15. Juni oder später, als Gesellschafterin und Stütze
bei einer älteren Dame. Beste Referenzen stehen zur
Seite. Ges. Offerten erwarten A. Z. 18 postlagernd
Stralsund.

Confection J. Collin,
Schulzenstrasse 37.

Zum sofortigen Auftritt sucht ein gewandter Buffetier
vom 23. Mai.

Offerten unter H. H. G. 57 postlagernd Strelitz

in Mecklenburg erbauen.

Gelegenheitskauf.

Nachstehende Artikel verkaufe sehr billig:

Schuhwaren, Gummiwäsche, Unterhosen,

Regenschirme, Portemonnaies, Arbeitshemden,

Sonnenhüte, Bigrattentuis, Jägerhemden,

Wäschestiel, Wollwäsche, Kinderkragen,

Spatzeflöte, Herrenhüte, Schuhzeug,

Chemistices, Krägen, Manschetten, Hosenträger,

Shirts, Albums, Schmuckfächern, Ledertaschen usw.

Central-Bazar am Berliner-Thor 3.

Central-Bazar am Berliner-Thor 3.

Kellnermarken,

Tischlarmarken,

Biermarken,

Kontrolmarken,

Kellnernummern,

Vereinsabzeichen etc.

empfiehlt Ed. Niedermeyer, Schubstr. 6.

Gelegenheitskauf.

In weiterbeständiger, leichter Qualität offerieren jedes

Quantum exel. Gütern und vom Lager billige

Straube & Lauterbach,

Stettin, Silberfleisch. Tel. 283.

Großes Doppel-Konzert.

Porter und Ale

offerieren

Schütt & Ahrens,

Stettin

A. Schwartz, Stettin

Gr. Domstrasse 23.

Bau- und Kunstschrösser

Geldschürne

neue und gebrauchte
gute Fabrikate.

Cassetten

Copipressen

Paul Gerlich, Stettin,

Hering engros

offeriert

Leute - Herring

beste Qualität, per 1/2 Tonne M. 26, per 1/2 Tonne

M. 14, per 1/4 Tonne M. 71/2. Bestes Bratenschnitz

M. 48. Leute - Schnitz M. 38.

Bestes